

Deutscher Reichstag.

(Beilage der Saale-Zeitung.)

6. Plenar-Periode. 2. Session.

41. Sitzung am 8. Februar.

Von Ministerliche: v. Boetticher, Bronnart b. Schellendorf, v. Gumboldt.

Präsident v. Bredow: Piesdorf eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Min.

Das Haus tritt in die dritte Beratung des Entwurfs betr. die Bürgerpflicht des Reichs für die Jansen u. einer ägyptischen Staats-Anleihe.

Abg. Dr. Kayler (Socialist.) erklärt sich gegen die Vorlage. Die Abg. Söder und v. Bennemann treten freiz gegen die armen Juden auf, schweigen aber, wenn es sich hier um die reichen Juden handelt.

Abg. Dr. Windthorst: Die Vorlage ist im Grunde die Gewährleistung der Nationalität. Was gläubig, daß die Frage, ob wir 9 Mill. Bld. Stiel. garantieren sollen für ein Land wie Ägypten, freiz erntet ist.

Abg. Dr. v. Hammer: Meine politischen Freunde haben die Vorlage genau geprüft und sind zu der Ueberzeugung gekommen, daß sie als eine politische Aktion nützlich ist und keine große Gefahr bedeutet.

Abg. Liebknecht: Es geht um einen Deutschen Reichstag. Um gegenüber das das Wort einer Körperkraft, die wie das Abgeordnetenhaus aus dem schlechtesten Wahlsystem hervorgegangen, nichts zu bedeuten.

Abg. v. Kappeler: Die Vorrede der Vorrede ist im Grunde eine finanzielle Vorrichtung für den Ausland geschäft. Weder geht es um den Reichthum des Auslandes unangenehme Finanzen und die unter Leitung der Bundesregierung in Deutschland für Ausland aufgenommenen Anleihen.

Abg. v. Karlowitz (Rechtspol.): Der Vorredner führt die Geschichte der Anleihen, wenn er Ausland in solcher Weise betrachtet. Der Vorredner, der dem Herrn Reichstag gemacht hat, wird letzteren wenig sehr schmerzen. Der Parlamentarismus ist Ausland einzuordnen daran wird der Reichstagler wirklich nicht gedacht haben.

Abg. v. Karlowitz (Rechtspol.): Der Vorredner führt die Geschichte der Anleihen, wenn er Ausland in solcher Weise betrachtet. Der Vorredner, der dem Herrn Reichstag gemacht hat, wird letzteren wenig sehr schmerzen. Der Parlamentarismus ist Ausland einzuordnen daran wird der Reichstagler wirklich nicht gedacht haben.

ohne sich aber auf Details einzulassen. — Nun stehen wir aber vor einem Defizit. Abg. Richter hat gemeint, man dürfe indirekte Steuern nicht betreffen, ohne andere Steuern herabzusetzen. Das kam dann freilich wieder den Kommünen noch den Einzelstaaten helfen.

Abg. Dr. Windthorst: Ich hatte vom Vorredner eigentlich eine Rede über den Bismarckismus erwartet. (Seitens der Partei) Der Vorredner hat Gattalobstigkeit getadelt und gemeint, wenn Minister v. Stolz noch hier wäre, hätten wir die Ministerie beim Maxime-Glat nicht gemacht.

Abg. Dr. v. Hammer: Meine politischen Freunde haben die Vorlage genau geprüft und sind zu der Ueberzeugung gekommen, daß sie als eine politische Aktion nützlich ist und keine große Gefahr bedeutet.

Abg. Liebknecht: Es geht um einen Deutschen Reichstag. Um gegenüber das das Wort einer Körperkraft, die wie das Abgeordnetenhaus aus dem schlechtesten Wahlsystem hervorgegangen, nichts zu bedeuten.

Abg. v. Kappeler: Die Vorrede der Vorrede ist im Grunde eine finanzielle Vorrichtung für den Ausland geschäft. Weder geht es um den Reichthum des Auslandes unangenehme Finanzen und die unter Leitung der Bundesregierung in Deutschland für Ausland aufgenommenen Anleihen.

Abg. Dr. Gänel: Meine Partei wird weder eine Note zum Autarkismus noch zum Bismarckismus mitmachen, wir halten fest an der vermittelnden Bestimmung der Verfassung, an der auch ein milderer Nationalismus nicht ändern kann.

Abgeordnetenhaus gegen den Reichstag. Der Reichstagler hat von der Ostrationspolitik des Reichstages gesprochen. Herr v. Karlowitz hat sie nachsehen wollen. Er hat die Frage der Bismarckismen eine nationale genannt — und dann sollte der Reichstag nicht werden sein, sie zu prüfen?

Abg. Dr. v. Hammer: Meine politischen Freunde haben die Vorlage genau geprüft und sind zu der Ueberzeugung gekommen, daß sie als eine politische Aktion nützlich ist und keine große Gefahr bedeutet.

Abg. Liebknecht: Es geht um einen Deutschen Reichstag. Um gegenüber das das Wort einer Körperkraft, die wie das Abgeordnetenhaus aus dem schlechtesten Wahlsystem hervorgegangen, nichts zu bedeuten.

Abg. v. Kappeler: Die Vorrede der Vorrede ist im Grunde eine finanzielle Vorrichtung für den Ausland geschäft. Weder geht es um den Reichthum des Auslandes unangenehme Finanzen und die unter Leitung der Bundesregierung in Deutschland für Ausland aufgenommenen Anleihen.

Abg. Dr. Gänel: Meine Partei wird weder eine Note zum Autarkismus noch zum Bismarckismus mitmachen, wir halten fest an der vermittelnden Bestimmung der Verfassung, an der auch ein milderer Nationalismus nicht ändern kann.

Abg. Dr. Gänel: Meine Partei wird weder eine Note zum Autarkismus noch zum Bismarckismus mitmachen, wir halten fest an der vermittelnden Bestimmung der Verfassung, an der auch ein milderer Nationalismus nicht ändern kann.

Die Stiefkinder.

Roman von Gustav Böffel.

(Fortsetzung.)

Willyberg trat eine Stille ein, jene verhängnisvolle dunkle Stelle, welche nicht beruhigend wirkte, sondern erschreckte. Willyberg vernahm ein paar heftig geklirrte Worte. Er brach sie rasch aus. „Was giebt's?“ fragte er.

„Nehmen Sie uns über diese Steine Ansticht gehen?“ entgegnete der Kommissar, um mehrere geschlossene Diamanten von verschiedener Größe entgegenzuhalten.

Willyberg fand zuerst gar keine Antwort. Eine peinliche Pause folgte, während welcher die drei Beamten ihre Augen auf ihn gerichtet hielten.

„Die Steine,“ begann er endlich, „ich weiß es nicht, ich habe keine Erinnerung, ich habe sie nicht dahin gelegt.“

„Wohin?“ fragte der Kommissar mit einem begehrigen Blick auf seine Begleiter.

„Nun da,“ antwortete Willyberg verwirrt, „wo Sie die Diamanten hergenommen haben.“

„Ich sagte ja gar nicht, daß ich sie hier irgendwo gefunden habe, ich fragte Sie nur, ob Sie uns über dieselben Auskunft geben können.“

Willyberg wußte nichts zu erwidern. „Der Willyberg,“ sagte er, „besitzt Ihre Verfassung,“ bemerkte gelassen der Kommissar und blickte jenen leicht auf den Schulter.

Der Gefangene aucte empör, als habe ihn eine Biber getroffen. Es hatte den Anschein, als wenn er sich auf seine Gegner stürzen und über ihre Köpfe hinweg die Flucht ergreifen wolle.

„Gut also! Disponiren Sie fogleich selbst über die Depositen, mit deren Ablösung Sie sich betrauen können. Schützen Sie einwilligen eine notwendige Geschäftsbreite vor. Es ist jetzt um Mittag. Wann verlassen Sie?“

„Um drei Uhr,“ sagte der Personal sich entfernt hat, gehen Sie zu Herrn Reichmann herein und ertheilen ihm Ihre Aufträge. Ich werde zugegen sein und erlaube, Sie mich als Ihren Augenblick vorzuführen. Wenn Reichmann fort ist, entfernen Sie bis zum Abend aus das Hauspersonal. In der Zeit werden wir wohl mit der Handhabung fertig sein.

Reichmann kam während Ihrer Abwesenheit hier schlafen. Wenn er vonhause zurückkehrt, gehen wir. Sie werden später jedenfalls noch einen Urlaub zur Ordnung Ihrer Angelegenheiten bekommen. Sie müssen ja selbst am besten wissen, ob dann Schließung oder Fortbestand Ihres Geschäftes das Bessere ist. Ich halte erstere für gerathener. Das Beweismaterial gegen Sie ist schon jetzt erwidert, und wer weiß, was noch gefunden wird oder sonst jutage tritt.“

„Ich wüßte nicht, was hier jutage treten könnte,“ entgegnete Willyberg gefast. „Mein stiller Kompagnon wird wohl, wenn er von meiner Verfassung Kenntnis erhält, herantreten und den Verwirrung meines Vermögens auslösen. Von dem Vorhandensein der Steine habe ich keine Ahnung; die Unternehmung wird ja auch hierüber nicht verbreitet. Ich kenne mich selbst nicht aus dem Bereich des geschäftlichen Betriebes, das Kommerzialrecht ist mir fremd, und ich meine ganz unbesorgte Bergangens, welche, wie taubend andere Leuten ebrenwecker Männer für mich sprechen müssen.“

„Im Betrauen auf meine Unschuld,“ fügte er mit dem Unvermeidlichen.

„Das Beste, was Sie thun können,“ sagte zustimmend der Kommissar, „Ihnen und lassen Sie uns in Vertretung darüber treten, wie wir jedes Ansehen vermeiden und alles zu unserer beiderseitigen Aufrechterhaltung erliegen.“

„Gönnen Sie mir noch einen Augenblick der Ruhe,“ bat Willyberg. „Wollenden Sie inessen Ihre Hausführung. Es laßt so viel auf mir, und ich muß überlegen, wie ich alles arrangire, um eben das Seine zurückzugeben und jeder Forderung gerecht zu werden.“

Preussischer Landtag.

(Beilage der Saale-Zeitung.)

15. Sitzung am 9. Februar.

Von Ministerliche: v. Buttkamer.

Präsident von Köller eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Minuten.

„So ist es recht,“ entgegnete der Kommissar. „Bewahren Sie vor allen Dingen Ihre Besonnenheit und überlegen Sie, ehe wir sprechen. Wir werden dann die halbe Arbeit haben.“

Willyberg war sich erschöpft in einen Sessel. Den Kopf in die Hand gestützt, blühte er fainend vor sich hin, in dessen die Hausführung ihren Fortgang nahm.

Als Robert Hartmann aus Hamburg zurückkehrte, fand er bei seinem Vater einen sehr lässigen Empfang bei seiner Mutter aber begeisterte Aufnahme. Er hatte keine Heimkehr vorher angekündigt, und so war auch hier darauf Balesch erschienen, um zu hören, welchen Erfolg seine Reise zu Willyberg gehabt hatte.

Im Triumph kehrte die Griffin dann zu ihrem Gatten zurück, jetzt erst recht stark in dem Bewußtsein, daß seiner der übrigen sich an der Jumeleinführung beteiligt hatte. Aber dieser Triumph wurde ihr verhäßt durch die Art und Weise, wie ihr Gatte den Gegenstand behandelte. Sie hörte weniger aus seinen Worten als vielmehr aus dem Ton derselben, daß er sie und die übrigen in dem gleichen schredlichen Verdacht der Mitschuld gehalten, wozu nun noch das sie schwer bedrückende Moment kam, daß er seine Ermittlungen mit Hilfe der Polizei gemacht hatte.

Das mit zitternden Händen gefasste Couvert war juboden gefallen. Er bemerkte es nicht, so sehr ward er von dem Inhalt des Briefes gefesselt. Als er zu Ende gelesen und nun

Die Fortsetzung der zweiten Beratung des Etats des Ministeriums des Innern wird am 24. Sept. fortgesetzt.

Herr v. Meyer-Straube (kon.) protestiert dagegen, dass die Kommission die Beschlüsse der ersten Sitzung nicht in der ursprünglichen Fassung, sondern in einer abgeänderten Fassung vorbringt.

Herr v. Meyer-Straube (kon.) protestiert gegen die Beschlüsse der Kommission, die die Beschlüsse der ersten Sitzung nicht in der ursprünglichen Fassung, sondern in einer abgeänderten Fassung vorbringt.

Herr v. Meyer-Straube (kon.) protestiert gegen die Beschlüsse der Kommission, die die Beschlüsse der ersten Sitzung nicht in der ursprünglichen Fassung, sondern in einer abgeänderten Fassung vorbringt.

Herr v. Meyer-Straube (kon.) protestiert gegen die Beschlüsse der Kommission, die die Beschlüsse der ersten Sitzung nicht in der ursprünglichen Fassung, sondern in einer abgeänderten Fassung vorbringt.

Herr v. Meyer-Straube (kon.) protestiert gegen die Beschlüsse der Kommission, die die Beschlüsse der ersten Sitzung nicht in der ursprünglichen Fassung, sondern in einer abgeänderten Fassung vorbringt.

Herr v. Meyer-Straube (kon.) protestiert gegen die Beschlüsse der Kommission, die die Beschlüsse der ersten Sitzung nicht in der ursprünglichen Fassung, sondern in einer abgeänderten Fassung vorbringt.

Herr v. Meyer-Straube (kon.) protestiert gegen die Beschlüsse der Kommission, die die Beschlüsse der ersten Sitzung nicht in der ursprünglichen Fassung, sondern in einer abgeänderten Fassung vorbringt.

Herr v. Meyer-Straube (kon.) protestiert gegen die Beschlüsse der Kommission, die die Beschlüsse der ersten Sitzung nicht in der ursprünglichen Fassung, sondern in einer abgeänderten Fassung vorbringt.

Herr v. Meyer-Straube (kon.) protestiert gegen die Beschlüsse der Kommission, die die Beschlüsse der ersten Sitzung nicht in der ursprünglichen Fassung, sondern in einer abgeänderten Fassung vorbringt.

Herr v. Meyer-Straube (kon.) protestiert gegen die Beschlüsse der Kommission, die die Beschlüsse der ersten Sitzung nicht in der ursprünglichen Fassung, sondern in einer abgeänderten Fassung vorbringt.

Herr v. Meyer-Straube (kon.) protestiert gegen die Beschlüsse der Kommission, die die Beschlüsse der ersten Sitzung nicht in der ursprünglichen Fassung, sondern in einer abgeänderten Fassung vorbringt.

Die Fortsetzung der zweiten Beratung des Etats des Ministeriums des Innern wird am 24. Sept. fortgesetzt.

Herr v. Meyer-Straube (kon.) protestiert dagegen, dass die Kommission die Beschlüsse der ersten Sitzung nicht in der ursprünglichen Fassung, sondern in einer abgeänderten Fassung vorbringt.

Herr v. Meyer-Straube (kon.) protestiert gegen die Beschlüsse der Kommission, die die Beschlüsse der ersten Sitzung nicht in der ursprünglichen Fassung, sondern in einer abgeänderten Fassung vorbringt.

Herr v. Meyer-Straube (kon.) protestiert gegen die Beschlüsse der Kommission, die die Beschlüsse der ersten Sitzung nicht in der ursprünglichen Fassung, sondern in einer abgeänderten Fassung vorbringt.

Herr v. Meyer-Straube (kon.) protestiert gegen die Beschlüsse der Kommission, die die Beschlüsse der ersten Sitzung nicht in der ursprünglichen Fassung, sondern in einer abgeänderten Fassung vorbringt.

Herr v. Meyer-Straube (kon.) protestiert gegen die Beschlüsse der Kommission, die die Beschlüsse der ersten Sitzung nicht in der ursprünglichen Fassung, sondern in einer abgeänderten Fassung vorbringt.

Herr v. Meyer-Straube (kon.) protestiert gegen die Beschlüsse der Kommission, die die Beschlüsse der ersten Sitzung nicht in der ursprünglichen Fassung, sondern in einer abgeänderten Fassung vorbringt.

Herr v. Meyer-Straube (kon.) protestiert gegen die Beschlüsse der Kommission, die die Beschlüsse der ersten Sitzung nicht in der ursprünglichen Fassung, sondern in einer abgeänderten Fassung vorbringt.

Herr v. Meyer-Straube (kon.) protestiert gegen die Beschlüsse der Kommission, die die Beschlüsse der ersten Sitzung nicht in der ursprünglichen Fassung, sondern in einer abgeänderten Fassung vorbringt.

Herr v. Meyer-Straube (kon.) protestiert gegen die Beschlüsse der Kommission, die die Beschlüsse der ersten Sitzung nicht in der ursprünglichen Fassung, sondern in einer abgeänderten Fassung vorbringt.

Herr v. Meyer-Straube (kon.) protestiert gegen die Beschlüsse der Kommission, die die Beschlüsse der ersten Sitzung nicht in der ursprünglichen Fassung, sondern in einer abgeänderten Fassung vorbringt.

Herr v. Meyer-Straube (kon.) protestiert gegen die Beschlüsse der Kommission, die die Beschlüsse der ersten Sitzung nicht in der ursprünglichen Fassung, sondern in einer abgeänderten Fassung vorbringt.

Die Fortsetzung der zweiten Beratung des Etats des Ministeriums des Innern wird am 24. Sept. fortgesetzt.

Herr v. Meyer-Straube (kon.) protestiert dagegen, dass die Kommission die Beschlüsse der ersten Sitzung nicht in der ursprünglichen Fassung, sondern in einer abgeänderten Fassung vorbringt.

Herr v. Meyer-Straube (kon.) protestiert gegen die Beschlüsse der Kommission, die die Beschlüsse der ersten Sitzung nicht in der ursprünglichen Fassung, sondern in einer abgeänderten Fassung vorbringt.

Herr v. Meyer-Straube (kon.) protestiert gegen die Beschlüsse der Kommission, die die Beschlüsse der ersten Sitzung nicht in der ursprünglichen Fassung, sondern in einer abgeänderten Fassung vorbringt.

Herr v. Meyer-Straube (kon.) protestiert gegen die Beschlüsse der Kommission, die die Beschlüsse der ersten Sitzung nicht in der ursprünglichen Fassung, sondern in einer abgeänderten Fassung vorbringt.

Herr v. Meyer-Straube (kon.) protestiert gegen die Beschlüsse der Kommission, die die Beschlüsse der ersten Sitzung nicht in der ursprünglichen Fassung, sondern in einer abgeänderten Fassung vorbringt.

Herr v. Meyer-Straube (kon.) protestiert gegen die Beschlüsse der Kommission, die die Beschlüsse der ersten Sitzung nicht in der ursprünglichen Fassung, sondern in einer abgeänderten Fassung vorbringt.

Herr v. Meyer-Straube (kon.) protestiert gegen die Beschlüsse der Kommission, die die Beschlüsse der ersten Sitzung nicht in der ursprünglichen Fassung, sondern in einer abgeänderten Fassung vorbringt.

Herr v. Meyer-Straube (kon.) protestiert gegen die Beschlüsse der Kommission, die die Beschlüsse der ersten Sitzung nicht in der ursprünglichen Fassung, sondern in einer abgeänderten Fassung vorbringt.

Herr v. Meyer-Straube (kon.) protestiert gegen die Beschlüsse der Kommission, die die Beschlüsse der ersten Sitzung nicht in der ursprünglichen Fassung, sondern in einer abgeänderten Fassung vorbringt.

Herr v. Meyer-Straube (kon.) protestiert gegen die Beschlüsse der Kommission, die die Beschlüsse der ersten Sitzung nicht in der ursprünglichen Fassung, sondern in einer abgeänderten Fassung vorbringt.

Herr v. Meyer-Straube (kon.) protestiert gegen die Beschlüsse der Kommission, die die Beschlüsse der ersten Sitzung nicht in der ursprünglichen Fassung, sondern in einer abgeänderten Fassung vorbringt.

Landesvertragsprozess Sarauw-Wittger vor dem Reichsgericht.

(Bericht der Saale-Zeitung.)

Bezüglich des Lebenslaufes des Angeklagten Wittger ist noch ergänzend mitzutheilen, dass letzterer 1861 aus österreichischen Diensten ausgetreten ist, dass letzter sehr bald darauf mit einer italienischen Sängerin verheiratet wurde.

Die miltairischen Sachverständigen befinden sich, dass die Wittger an Sarauw geleistete Probestarbeit über die Befestigung von Mainz die Grundlage bildet, auf der man durch erörternde Erklärungen genügende Aufschlüsse über den Stand der Festungswerke geben konnte.

Einen noch heftigeren Kampf gab es, als Balacla zum zweitenmale erörtert ist mit der Versicherung, dass sie zu ihrem Gatten nicht mehr zurückkehren werde.

Ihre Mutter und Robert schämten sich ihren Gatten, während der Kommerzienrat ihre Ueberredung thatete. Sie aber weinte still vor sich hin. Es waren nur wenig bittere Thränen, welche sich ihren stolzen Augen entzogen, aber sie thaten ihr doppelt weh.

So lange hatte eine gewissenmaßen gezwungene Ruhe im Hause geherrscht; es hieß immer, man müsse den Kranken schonen. Aber jetzt, wo eine solche Nothwendigkeit nicht mehr vorhanden war, herrschte in der Familie bald die größte Unruhe und ein sich täglich steigender Lärm.

Brokzinlad-Notizen.

Delitzsch, 8. Febr. Der Curia angelegte Freundschaftsbund hat kürzlich im Hofhof zur Laube ihre letzten Gauen...

Der Präsident hielt nun dem Sarauw vor: Wiewohl er sich unterfangen konnte, einen Mann, wie den Angeklagten Wittger, direkt zum Besatzungschef zu ernennen...

Der Präsident bemerkte: Ich habe Patriotismus genug, um mich über ein Verbrechen zu erheben, das die Ehre des Reichs gefährdet.

Die Strafanträge der Rechtsanwaltschaft haben wir gestern telegraphisch mitgetheilt.

Delitzsch, 8. Febr. Der Curia angelegte Freundschaftsbund hat kürzlich im Hofhof zur Laube ihre letzten Gauen...

treffenden Schimmel bei sich fahre. Ein heftiger Streit mit der Bienenherde, wobei die Biene, von der Ordnung abgewiesen, nicht fruchtbar, sondern unfruchtbar eintritt, endend schließlich mit einem normalen Laube der Biene.

— [Kantale geistliche und weltliche] Pfarrstelle zu Gleibitz bei Potsdam, ein Einkommen ca. 532 R. 3 G. 10 Sch. Die Stelle ist durch den Tod des Pfarrers zu Gleibitz am 27. März 1883 erledigt. Die unter 14. Patronat stehende, mit einem Einkommen von 894 R. 10 Sch. 11 G. 10 Sch. an einem Grundstück abzugeben, verbundene Pfarrstelle zu Gleibitz, Emdorfer Pfarrbezirk, 2 G. 10 Sch. 11 G. 10 Sch. ist durch den Tod des Pfarrers zu Gleibitz am 27. März 1883 erledigt. Die unter 14. Patronat stehende Pfarrstelle zu Gleibitz, Emdorfer Pfarrbezirk, 2 G. 10 Sch. 11 G. 10 Sch. ist durch den Tod des Pfarrers zu Gleibitz am 27. März 1883 erledigt. Die unter 14. Patronat stehende Pfarrstelle zu Gleibitz, Emdorfer Pfarrbezirk, 2 G. 10 Sch. 11 G. 10 Sch. ist durch den Tod des Pfarrers zu Gleibitz am 27. März 1883 erledigt.

Bemerkliches.

— [Nach Biverge, bekommen jetzt ihre Denkmal.] Am Sonntag d. 3. März in Berlin der unter dem Namen „Admiral Biccolomini“ bekannte Witz, und jetzt schiedt seinen Grabstein ein Denkmal. Ein hoher, aus Eisen gearbeiteter Plafond erhebt sich am Kopfe des Grabes, um angiebt ein Schiffsmodell, in welchem ein Leuchtfeuer hinter sich ein Leuchtfeuer. Die Plafond hat die Aufschrift: „Hier schlief mein Vater, der Admiral Julius Riccolomini, geb. zu Breslau 1. Juni 1833, gest. 9. Mai 1883, im Alter von 49 Jahren.“

— [Graf v. Helldorf in Berlin.] Am Sonntag nach 8 Uhr brach in Berlin in dem zentralen Saale der Nationalbibliothek ein Feuer aus, durch welches sechs Stühle zerstört wurden, die durch die Feuerwehr beseitigt wurden. Der Schaden wird auf 1/2 Million Mark geschätzt.

— [Ueber einen Wolf in Mähren.] berichtet man folgendes: Am Sonntagabend zwischen 10 und 11 Uhr wollte das 22 Jahre alte Dienstmädchen Marie Marco aus dem Hofe des hiesigen Schlosses gehen. Da das Mädchen längere Zeit im Hofe verweilt, sah man endlich nach, man fand dasselbe in ihrem Hofe liegend vor. Zwei auf sie zu eilende Hunde getriebene Rufe hatten der Wolf getroffen und die Hündin getötet. Nach dem ersten Bisse nach dem Mädchen mit der linken Hand nach dem Kopfe gefasst haben, und so hätte der zweite Biss auf die rechte Hand getroffen. Das Gesicht des Mädchens war ebenfalls verletzt. Der Wolf ist unbeschadet entkommen.

— [Personenadmiral.] Der Vertrieben D. D. Joseph Prokhan ist am 4. März, 76 Jahre alt, in Brandenburg (Westfalen) gestorben. Er war 1848 Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses, später des erloschenen Reichstages und des preussischen Abgeordnetenhauses. — Ein Ungeheuer, wo vor fünf Jahren seinen Aufenthalt nahm, ist 73 Jahre alt, Oberlehrer D. W. Robert Fern gefunden. In Kopenhagen ist der Preussische Konsul Dr. K. A. F. gefunden.

Waren- und Produktenspreise.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Hamburg, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

• Berlin, 8. Febr. (Telegr.) Weizen 88 1/2, Roggen 87 1/2, Gerste 86 1/2, Hafer 85 1/2.

H. Kugler,

Glasmanufaktur am Bahnhof Zeilenroda (Meuß).
Specialität: Flaschen aller Art, Flaschen mit Patentverschluss
 unter Garantie reiner, schöner Waare - dauernd verwerthlicher Beschluß.
 Permanentes Lager mehrerer Hunderttausend Flaschen.

Gründete
 1840
 in
 Zeilenroda
 am
 Bahnhof

Gründete
 1840
 in
 Zeilenroda
 am
 Bahnhof

Patentflaschen mit beliebiger Firma ohne Preisermäßigung!
Neu! Milchtransportflaschen, gerätht mit Patentverschluss!
 Preis-Messung:
 Weinflaschen pr. mille 72 A und 83 A
 Ciderflaschen pr. mille 65 A, mit Patentverschluss u. Firma pr. mille 150 A
 Bierflaschen, 0,4 u. 0,5 Str. pr. mille 80 A, mit Patentverschluss u. Firma pr. mille 150 A
 Bierflaschen, 0,6, 0,7 u. 1/2 Str. pr. mille 90-95 A, mit Patentverschluss u. Firma pr. mille 180 A

Chocolade, Cacaos, Thee's, Confecte.

Haupt-Niederlage von van Houten's holländ. Cacao.
 Dieser Cacao ist ein Wohlgeschmack noch von keinem andern Fabrikat übertroffen worden und ist in Folge seines geringen Fettgehaltes dem Magen am zuträglichsten.

Bruch-Chocolade mit Vanille 1, 20, 1,40 A
Chocolade-Nestlé 50, 60, 80 A, 1, 20 A
Krimel-Chocolade mit Vanille 1, 20, 1,40 A
entölt Cacaos 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50 A
Cacao-Massen-Convulture
 feine u. feinste Chocoladen 1, 20, 1,40, 1,50, 1,60, 1,80, 2,00, 2,25, 2,50, 2,80, 3,00, 3,40, 4,40, 5,50 A
Eisen-, Malz-, Gersten-, Isländisch-Moos-Chocolade für blut- und kräftigende Personen.
 Alle denkbaren Confecte.
Desert-Waffeln Eis-Waffeln **Grosse Thee-Waffeln**
 Dtzd. 20 A Dtzd. 25 A Dtzd. 40 A
Echt engl. und deutsche Biscuits, 40 Sorten, à Pfd. v. 60 A an.
Knaul-Bonbons, Apfelsinen, Trauben-Bonbons,
Kanackmandeln, **Datteln**, **Feigen**,
Honig- und Lebkuchen, **Marzipane**, **Früchte**,
Alten Arac, **Cognac**, **Rum**, **Punsch-Essenzen**, **Liqueure**,
Zuckerverwaren.

Bei Entnahme von 5 Pfund gewähre 1/2 Pfund Rabatt.
 Postanfrüge v. 10 A an franco durch ganz Deutschland.
 Wiederverkäufern grösstmögliche Rabatt.

A. Krantz Nachf.
 Inh.: Theod. Grimme, Halle a/S., Gr. Steinstrasse 11.

Importirte Sabana-Cigarette, 1885; Cante, 618 400 A p. Mille, erst österreichische Strasser Cigaretten, 1/4 p. Mille, kosteime reine 21, Feine 19 A p. Mille, unjortire Sabana-Cigaretten 60 A p. Mille, Cigaretten-Reite 25 % billiger, empfiehlt

Georg Schultze, Poststraße 12,
 Cigaretten- und Tabak-Geschäft.

Die beste Feuerung

für Dampf-Kessel, Bran-, Seilen-, Wurst- und Fäber-Kessel, Malzdarrren, Luftmaschinen etc. ist Topf's patentirtes Rauchverzehrs-System.

Vortheile: Grösste Kohlenersparnis, Verwendbarkeit jeden Brennmaterials, schnelle Regulirbarkeit des Feuers, fest, reichliches Verbräuen, keine Schlamme, gleichmässiges Spiel, Schonung der Kessel, Prompt, gratis und franco.

Bereits 200 Anlagen im Betriebe. In Halle allein 26 Feuerungen in 8 Etablissements eingerichtet.

J. A. Topf & Söhne, Erfurt,
 Specialgeschäft für Feuerungsanlagen.

Dr. Netsche's Bräune-Einreibung

heilt Diphtheritis, Bräune, Keuchhusten etc. à Glas 75 A u. 1 A nur acht, wenn mit Gebrauchsanweisung der "Ninnen-Apotheke" in Dresden versehen.

Dr. Netsche's Verdauungs- und Lebensessenz
 heilt alle Magenleiden, Migräne und Herberleiden, à Glas 75 A u. 1 A mit Gebrauchsanweisung an beziehen von der **Ninnen-Apotheke in Dresden.**

Präparirt: Strassl 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881.

Berk's China-Weine

Analysirt im Chem. Laborator. der Kgl. westl. Centralanstalt für Gewerbe und Handel in Stuttgart. - Von vielen Aerzten empfohlen. - In Flaschen à ca. 100, 200 und 700 Gramm. Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kruggebrauch.

Berk's China-Malvaster, ohne Eisen, etc., selbst von Kindern gerne genommen. In Flaschen à M. 1.-, M. 2.- und M. 4.-.

Berk's Eisen-China-Wein, weilschmeckend und leicht verdaulich à M. 1.-, M. 2.- und M. 4.-.

Man verlange ausdrücklich: Berk's China-Malvaster, ohne Eisen, etc., sowie die jedes Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung. Zu beziehen durch die Apotheken. Vorräthig in Halle in der Engel- und Löwen-Apotheke.

Löslich gemacht ohne Anwendung von Alkalien
 Reinster Cacao Reicht ausgiebig

LOBECK & CO. DRESDEN, K.S. Hoflieferant

Nouheit. O.R. Patent.
 Fabrik von LOBECK & CO. DRESDEN, K.S. Hoflieferant

Vorräthig in Halle bei den Herren F. Beerholdt, R. O. Daniel, Carl Germer, Fr. Günsh, H. W. Hancke, Fr. Schulze.

Prima Grude-Coake

an Station Merseburg, Weissenfels, Zeitzern, Sudzenau und Zeitzernhofel vertrieben zu billigen Preisen.

Ed. Klaus, Merseburg.

Gambetwinne bar: 90,000 Rtl., 75,000 Rtl., 30,000 Rtl. u. f. m.
Königer Dombau-Loose à Stück 3 Mtl.,
Marienburger Geldlose à Stück 3 Mtl.
 empfohlen **J. Barch & Co., Große Steinstraße 14.**

Sehr günstige Lotterie-Offerte.
Cöliner Dombau Hauptgew. 75000 A. Zieh. 25.2., La. 3 1/2 A. Liste 20 A
Casseler St. Martin's Hauptgew. 100000 A. Zh. 2.8., Voll-L. 10 A. Liste 50 A
Marienburger Hauptgew. 90000 A. Zieh. 19.4., Los 3 A. Liste 20 A
Ulmer Dombau Hauptgew. 75000 A. Zieh. 27.4., Los 3 A. Liste 20 A
 Alle 4 Loose zusammen mit amd. Listen franko 20 A
 General-Debit A. Fuhse, Mülheim (Ruhr) und Cassel.

Bewilligung hypothekarischer Darlehen

seitens der
Deutschen Hypothekendarbank in Weimingen
 unter günstigen Bedingungen vermittelt die unterzeichnete Haupt-Agentur.
Halle a/S., den 25. Januar 1886.
Georg Schultze, Poststraße 12.

Laacke's Universal-Ackeregge.

Laacke's neue Stahlwiesenegge.
 Construction 1885 von dem technischen Leiter der Fabrik Ingenieur A. Laacke.

Ein fast unverwundliches, elastisches Gerüth mit Stahlachsen, von energischer Wirkung, bewirkt, sobald gleich gut auf hartem und gewölbtem Boden, ohne Verstopfung und Störung bei der Arbeit. Wird in allen Gattungen für leichten und schweren Boden, im Breiten von 1-1 1/2 Meter von 35-100 Mark gefertigt.

Ein unentbehrliches Culturgerüth mit harten dachartigen Doppelsteinen aus bestem Stahlguss, jede Zahnspitze auswechselbar, arbeitet mit doppelttem Erfolge, da jeder Zahn seinen Gleich nicht, sondern die Schwere und verflieg die Wiese, verbessert den Boden etc. Auch für den Acker zur Vorbereitung für Drillmaschinen, leistet ferner vorzügliche Dienste beim Ueberlegen des Laubens, Altes- und Kastoböden.

Allein-Fabrikation für Nord- und Mitteleuropa:
Gross & Co.,
 Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen, Specialitäten: Pflüge, Eggen, Ackerswalzen und Drillmaschinen.
 Entrüsch bei Leipzig.
 Die Eggen sind mit Schmirzmark versehen. Prospekte gratis und franco.

Cigaretten zu Fabrikpreisen.

Als besonders preiswürth empfiehlt in besser Qualität:
Japan-Cigaretten 28-36 A
Sumatra-Cigaretten 32-42 A
Siam-Cigaretten 45-50 A
Verd. Cigaretten 65-100 A
 Müller per Nachnahme
Berlin, Tauentzienstr. 54.
 Hermann Lange
 i. F. Gebr. Lange, Eig.-Fabr.

CHOCOLADE

Hartwig & Vogel
 Dresden

UND CACAO

Sorgfältige Auswahl der besten Sorten, und ein in allen Richtungen vollkommenes Fabrikationsverfahren bedingt die Vorzüge der Chocoladen und Cacaos von Hartwig & Vogel, welche in Deutschland nachkommen dem Verzeichnisse vollste Bestätigung und Anerkennung finden.

Säulich frische
Jauer'sche Würstchen,
Thüringer Knackwürstchen,
z. Sülze,
Lauchschinken,
Sardellenherbstwurst,
Trüffelherbstwurst,
Corned-Beef,
gekochte Zunge,
Cervelatwurst,
Braunschweiger Mettwurst,
diverse Braten,
garantirte Schüsseln
 im besten Arrangement empfiehlt
W. Nietsch, Seigergasse 75.
 Hof. Sofficieren.

Wiener Würstchen,

à Paar 15 A, täglich frisch bei
Franz Schumann,
 Weidenplan und Friedrichstr. 100

Heilung radical!

Epilepsie,

Krampf- und Nervenerkrankung.
 1876g. Erfolge. Neue Heilmittel bis heute. Beschreibung mit voller Orientirung verlangt man von Dr. ph. Boas, Frankfurt a. M.

Glockengasse 4211

von Ferd. Müllens, Köln a/Rh.
Spezialität: parfümirte Glycerin-Seifen
 in verschiedenen Gerüchen.
Rosen, Maiglöckchen, Lavendel etc.

Man fordere ausdrücklich Glycerin-Seifen, welche den Stempel obiger Fabrik „4211“ tragen. - Dieselben haben den Vorzug, die Haut geschmeidig und weich zu machen und sind aus den reinsten Materialien hergestellt. Vorräthig in Weimingen und gewählten Gerüchen in allen Drogerien, Parfümerie- und Feinere-Geschäften.

Tanzunterricht in Rosenthal.

Blüthens u. Count Lehr jeden Söcher in 4-7 Söcher. Unterricht. Der Unterricht wird nach 6. Abends um 7 1/2 Uhr. Anfangs nach 7 1/2 Uhr. Privatunterr. à loch. Sch. A. Haslauer, Rosenthal, 1. H.

Gold-Lotterien

von
Cöln, Marlenburg u. Um.
 Ziehung 25. u. 26. Februar etc.
 Hauptgewinn: Bar 90,000 Mk.
 2 x 75,000, 5 x 30,000, 2 x 15,000 Mk.
 in Summa 517,000 Guldenwano:
Eine Million 40,000 Mark.
 Loose à 3/4 Mk., 10 Stück 30 Mk.
 (Porto 10 Pf., jede Liste 20 Pf. extra).
 3 Loose incl. Liste 10 Mk.
 1/2-Loos-Antheil 1,80 Mk.,
 auf 10 Loose 1 Freiloon.
Casseler St. Martinslose.
 Ziehung 2. März.
 I. Hauptgew. 100,000 Mk. W.
 Loose à 5 Mk.
 (auf 10 Loose 1 Freiloon).
Oscar Bräuer & Co.,
 Berlin W., Friedrichstr. 198/99 und
 Breslau, 87, Ohlaustr. 87.

20. Köliner Dombau-Lotterie.

Ziehung am 25. u. 26. Febr. cr.
 Hauptgewinne:
75,000, 30,000, 15,000,
 2 à 6000, 5 à 3000, 12 à 1500 etc.
 Kleinstes Gewinn Mk. 60.
 Original-Loose à Mk. 3,25.
D. Lewin,
 Berlin C., Spandauerbrücke 16.

Fukbodendielen,

auf Stein gehobelt und gesunder, trocken und fertig zum Verlegen, halten in allen gangbaren Dimensionen stets vorhergehenden am Lager.

Hensel & Müller.

Ballbouquets, Ballgarnituren, Cotillonbouquets

aus frischen Blumen in hochfeiner Ausführung zu billigen Preisen. Kommt unter Garantie guter Ausführung.
J. C. Hanisch, Kgl. Söchl. Hoflieferant.
 Seibitz, Grimmaische Str. 29.

Das größte Bettfedern-Lager

von C. F. Kehnroth, Hamburg
 verbindet solchere gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) neue Bettfedern für 60 A das Pfund, sehr gute 50 A für 1,25, Prima Halbdaunen 1,60 A das Pfund. Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt.
 Jede nicht conuenirende Waare wird umgetauscht.

Billigste Lecture.

80 verschiedene Journale, wie Gartenlaube, Meber und Merz etc. etc. compl. Subscripion, antiq. zu sehr billigen Preisen. Ausführliche Prospeete gratis und franco.

H. Kramer.

Patent.
 Kleingewerbe, Dampfmaschinen, Kassen, Pumpen etc.
Gasmotor
 ohne Wasserkühung, viel verborsont Construction. Auf Probe und unter Garantie von
Herrn Kramer & Co. MAGDEBURG
 (Friedrichstr.)
 Sombart's neuer, verbessertes Patent-Gasmotor
 v. 1 Pferdekraft anwärts.
 Verfügt sich nach und nach auf dem Markt.
 Geringer Gasverbrauch!
 Billiger Preis!
 Aufstellung leicht.
 Zu beziehen von
Herrn Kramer & Co. MAGDEBURG
 (Friedrichstr.)

Bergemann's Rasierseife

Berlin C. in die beste!
 Ross-Str. 20. à Kilo 6 Mark franco.